

Erfahrungsbericht

„Die Erfahrungen eines Auslandssemesters in der EU kann ich jedem ans Herz legen, dem die europäische Freundschaft am Herzen liegt.“

Die wichtigsten Fakten zu meiner Vorbereitung und Ankunft

Die Region *Hauts-de-France*, in der Compiègne in der ehemaligen Region *Picardie* liegt, ist die Partnerregion von Thüringen in Frankreich. Der Schwerpunkt hierbei liegt in Bildung und Wissenschaft, Mobilität junger Menschen, Tourismus und Kultur. Da ich bereits 2009 in der Schule einen Schüleraustausch in Compiègne gemacht habe, habe ich mich für mein obligatorisches Auslandssemester dort entschieden. Die Université de Technologie de Compiègne (*UTC*) ist eine Partnerhochschule der EAH Jena und ich habe als erster Studierende der EAH ein Semester dort verbracht. Durch den bestehenden Erasmus + Vertrag hatte ich somit den Studienplatz nach der Bewerbung sicher. Die Bestätigung der Zusage ließ lange auf sich warten und auch die Zusage in dem Studentenwohnheim dauerte eine Weile.

Durch diese Planungsunsicherheit war meine Ankunft chaotisch und schlecht planbar. Ich erhielt ca. 2 Wochen vor Semesterbeginn eine Zusage im Studentenwohnheim. Bei meiner Ankunft hatte ich einen Termin beim französischen Äquivalent des Studierendenwerks (*CROUS*). Hier wurden mir ohne unterschriebenen Vertrag einfach die Schlüssel ausgehändigt. Ich wusste zu dem Zeitpunkt weder wo ich untergebracht werde, noch wie viel die Miete betragen sollte. Nach der Klärung des Vertrags, wurde ich in einer 4er-WG in der Residence du Parc (ca. 10 Fahrradminuten / 15 Busminuten von der Uni entfernt) untergebracht. Meine Mitbewohner waren ein Italiener, ein Amerikaner und einem Brasilianer und damit war meine Zeit sehr interessant. Mit den französischen Kommilitonen hatte ich vor Allem in der Universität Kontakt und über meine bereits bestehenden Kontakte in Compiègne.

Die Organisation des Auslandssemester durch das International Office an der EAH war unkompliziert und gut organisiert. Das war leider an der UTC anders. Die UTC hat keine fest zu belegenden Kurse im Studium und die Studierenden müssen sich aus bestimmten Feldern eine feste Anzahl an ECTS aussuchen. Das galt auch für ausländische Studierende und die Kurse konnten im Vorfeld über eine Webseite „gebucht“ werden. In der ersten Semesterwoche musste man dann bei einem betreuenden Professor an der UTC die Kurse bestätigen lassen. Viele ausländische Studierende haben hier leider nicht alle Kurse, die sie gewählt hatten, belegen können und mussten umplanen.

So war mein Studium vor Ort.

Die UTC gilt als eine der besten technischen Hochschulen in Frankreich. Die Kurse waren dementsprechend anspruchsvoll. Jeder ausländische Studierende musste vorher ein Sprachniveau B2 nachweisen und musste einen Sprachkurs belegen. Die Einordnung in die entsprechenden Kurse wurde von den Französisch-Kursleitern in einem persönlichen Gespräch vorgenommen. Durch mein DELF B2 Diplomen (vergleichbar mit TOEFFL) musste ich keinen Sprachvorkurs belegen.

Fast alle Kurse an der UTC werden ausschließlich auf Französisch angeboten und allen, die überlegen an der UTC ein Auslandssemester zu machen empfehle ich es ein ausreichend gutes Niveau bereits vor dem Semester zu haben. Ich habe mit den französischen Vorlesungen fast keine Probleme gehabt. Ein Kurs (Thermodynamik) wurde von einem Prof. gehalten, der eine so stark verschwommene Aussprache, dass selbst meine französische Kommilitonen Probleme hatten ihn zu verstehen. Hier war ich leider chancenlos zu folgen. Ich habe einen Supply Chain Management Kurs belegt, der auf Englisch angeboten wurde.

An der UTC gibt es ähnlich wie in den USA „Mid-Terms“, also Prüfungen in der Mitte des Semester, die in der Regel 30-40 % der Gesamtnote bilden. Vor den „Mid-Terms“ gibt es eine vorlesungsfreie Woche für die Prüfungsvorbereitung. Am Ende des Semesters gibt es dann die „Finals“, die ähnlich wie an der EAH in einem festen Prüfungszeitraum stattfinden. Für einige Kurse mussten auch im Semester Projekte realisiert werden, die mit in die Gesamtnote eingingen.

Für die Anrechnung der Kurse an der EAH Jena wurden alle Nachweise im Learning Agreement eingetragen und an die EAH übermittelt.

Nach dem Semester in Frankreich habe ich mich entschieden mein Auslandspraktikum in der Schweiz zu absolvieren.



L'Oise



Park am Studentenwohnheim

Alltag und Freizeit

Das Studium hat mit 26 ECTS die ich belegen musste einen großen Teil des Alltags geprägt. Während der freien Zeit habe ich viel mit den anderen internationalen Studierenden unternommen und es gab weniger Schnittpunkte mit den Franzosen. Die Franzosen sind gastfreundlich und nett, sind aber eher oberflächlich an den ausländischen Studierenden interessiert.

An der UTC gibt es eine studentisch organisierte Bar, in der jeden Abend unter der Woche ein geselliges Miteinander entstanden ist. Hier wurden viele Abende verbracht. Compiègne ist mit ca. 40.000 Einwohnern eine kleine, provinzielle Stadt, die durch viele Studierende geprägt ist. Compiègne fühlt sich von der Atmosphäre ähnlich wie Jena an. Mit einer für 15€ erhältlichen Bahncard für die Regionalzüge der Hauts-de-France Region, kann man im 30-Minutentakt in 40 min für 15€ in die Pariser Innenstadt fahren. Mit einer 40 min Fahrzeit ist man also schneller in der Innenstadt als aus manchen Pariser Stadtvierteln. Leider war diese Möglichkeit von Anfang Dezember bis Mitte Januar durch den längsten Bahnstreik der französischen Geschichte sehr eingeschränkt, was auch meinen Rückweg nach den Weihnachtsferien erschwert hat.

Neben den Ausflügen habe ich viel mit meinen Mitbewohnern gemeinsam gekocht. Lebensmittel sind in Frankreich ca. 20% teurer als in Deutschland, sind dafür aber qualitativ hochwertiger. Die teureren Lebensmittel werden durch günstigeren und sehr guten Wein ein wenig ausgeglichen.



Rathaus von Compiègne



Altstadtkern von Compiègne

Mein Tipp an EAH Studierende

Macht wenn ihr es einrichten könnt, unbedingt ein Auslandssemester. Es gibt neue Perspektiven auf viele alltägliche Aspekte und zeigt einem auch die „Stärken und Schwächen“ der eigenen Kultur. Wenn ihr ein Erasmussemester machen möchtet und nur eine gewisse Pflichtanzahl an Kursen bestehen müsst, kann ich euch die UTC ans Herz legen. Solltet ihr planen euch Kurse hier an der EAH anrechnen zu lassen, kann es schnell kompliziert werden, da ihr ggf. die Kurse nicht belegen dürft. Solltet ihr euch in dieser Situation befinden, kann ich euch nur davon abraten an der UTC ein Semester zu studieren.

Ein weiterer Punkt, den ich hier noch nicht erwähnt habe, ist das Wetter im Winter: in den Wintermonaten ist es so wie es sich die Südfrenzen im Film „Willkommen bei den Sch’tis“ vorstellen: grau und regnerisch. Im Sommer ist es dafür umso schöner.

Das Freizeitangebot an der Uni ist auch gut und ihr könnt Sportkurse belegen und an organisierten Ausflügen die Umgebung erkunden und auch z.B. nach Brüssel fahren. An der UTC gibt es einen großen Anteil von internationalen Studierenden, mit denen ihr im Wohnheim oder in den obligatorischen Französisch Kursen viel Kontakt haben könnt.

Alles in Allem war es für mich eine erfahrungsreiche Zeit, in der ich viel mehr über die französische Kultur gelernt habe als ich erwartet hatte.

